

Am Samstag, 25. August, steigen frühmorgens 27 gutgelaunte Teilnehmer in den Zug Richtung Bern. Das Ziel der diesjährigen Chorreise ist das Wallis und die Genferseeregion.

Ohne Umsteigen führt uns der Zug durch den Lötschbergtunnel nach Visp. Hier wechseln wir den Zug und fahren bis St. Leonard. Das Gepäck lassen wir im Hotel Café Suisse und laufen gemütlich 1 km bis zum Lac Bouveret, Europas grösstem unterirdischen See, wo uns eine Bootsfahrt erwartet.

Nach einer kurzen Wartezeit steigen wir in die Höhle hinunter, die mit 15 Grad angenehm kühl ist. Ein langer Kahn erwartet uns auf dem der ganze Chor Platz findet.

Unser Kapitän ist ein junger Chemiestudent, der uns mit seinem Humor um den Finger wickelt. Der See hat eine Temperatur von 11 Grad und sehr klares Wasser. 30 Forellen leben darin und können bis zu 5 kg schwer werden. Wir singen einen Kanon, der einmalig tönt in diesen Grotten.

Nach einer halben Stunde werden wir wieder in die schwülwarme Höhle geschickt. Das Mittagessen nehmen wir im Café Suisse ein.

Um 14.30 fahren wir nach St.Maurice. Trotz 4 Minuten Umsteigezeit schafft es der ganze Chor in die Bahn nach Le Bouveret in den Swiss Vapeur Park. Dort erwartet uns ein Regenschauer und ein Dampfzüglein. Bis sich alle auf den Dampfzug gesetzt haben, hört der Regen auf und wir tuckern durch die gepflegte Anlage mit kleinen Häuschen und Schlössern.

Auf der anschliessenden Schifffahrt am Schloss Chillon vorbei nach Montreux holt uns der Regen wieder ein.

Im Hotel Riviera wird der Chor in Zimmer vom 1. bis zum 19. Stock verteilt. Nach einem Apéro, der von 2 Paaren offeriert wird, die gerade heute den Hochzeitstag feiern, ist es Zeit für das Nachtessen.

Nachher geht's entweder ins Bett oder in den individuellen Ausgang.

Am Sonntag punkt 9.30 treffen wir uns beim Hoteleingang. Die Weiterfahrt führt uns nach Nyon. Das ist ein herziges Dörfchen. Wir suchen den Schiffssteg und stehen in die Warteschlange nach Yvoire. Der Raddampfer der uns dorthin fährt, ist gefüllt mit Ausflüglern, die alle dasselbe Ziel haben: Yvoire.

Das ist ein wunderschönes, guterhaltenes, mittelalterliches Städtchen am französischen Seeufer. Das ganze Städtchen ist voll Restaurants, Läden und Touristen.

Am Nachmittag fahren wir mit 2 Schiffen nach Nyon zurück. Wegen der vielen Ausflügler werden Ersatzboote eingesetzt.

Die Heimfahrt geht diesmal dem Neuenburgersee entlang. Alle warten sehnsüchtig auf das versprochene Schinkenbrot und Mineralwasser. Das Zugpersonal weiss nichts von bestellten Schinkenbroten und nach einigem Hin und Her wird klar, dass die irgendwo sind, nur nicht im Zug. Immerhin hats einen Speisewagen und wir erhalten einen 5 Fr. Gutschein, den wir dort einlösen können.

Pünktlich um 19.37 erreichen wir wieder wohlbehalten Winterthur.

Allen hat die Reise sehr gut gefallen. Ein herzliches Dankeschön geht an unsere Organisatorin, Vreni Sommer, die ein tolles Programm zusammengestellt hat.